

# Alte Schmiede wien

september // oktober  
2021

//literatur  
//musik

Live-Stream Literatur:  
[youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur](https://youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur)

Live-Stream Musik:  
[youtube.com/AlteSchmiedeMusik](https://youtube.com/AlteSchmiedeMusik)

Über kurzfristige Änderungen infolge von Corona-Maßnahmen informieren wir auf: [www.alte-schmiede.at](http://www.alte-schmiede.at)

## //september

- 13 Alois Hotschnig
- 14 Teresa Präauer über Ágota Kristóf
- 15 Markus Holzer, Stephanie Timoschek
- 16 //18.30 Thomas Ballhausen, Eva Maria Leuenberger  
//20.00 Waltraud Haas
- 17 Ausstellungseröffnung: Deborah Sengl
- 20 **Geschichte schreiben:**  
//18.00 Alida Bremer  
//19.30 Ivana Sajko
- 21 //18.30 Li Mollet, Mathias Müller  
//20.00 Gabriele Petricek
- 22 Jakob Fichert, Matthias Gredler
- 23 Peter Henisch
- 24 Hommage an René Staar
- 27 //18.00 Sabine Schönfellner  
//19.00 Eva Schmidt  
//20.00 Zsófia Bán
- 30 Lydia Mischkulnig, Brigitte Schwens-Harrant, Christa Zöchling:  
*Begegnungen* mit Honoré de Balzac, Elfriede Jelinek

## //oktober

- 1 Sophie Abraham
- 4 Erwin Riess
- 5 *Ö1 - radiophone Werkstatt: »moving radio«*
- 6 *Im Porträt:* Thomas Daniel Schlee
- 7 //18.00 Frieda Paris, Christoph Szalay  
//19.30 Anja Utler
- 11 //18.00 Mieke Medusa über Zadie Smith  
//19.30 *Slammer.Dichter.Weiter.:* Sarah Anna Fernbach, Anna Hader, Janea Hansen, Barbara Lehner
- 12 *wienreihe:* Marko Dinić, Susanne Scholl
- 13 *Pythagoras in der Schmiede:* Max Gottschlich
- 14 *Texte.teilen:* Sarah Kuratle, Andreas Pavlic, Claudia Tondl
- 15 Clara Murnig
- 18 *Dicht-Fest:* Georg Bydlinksi, Jopa Jotakin, Claudia Kohlus, Luis Stabauer, Seda Tunç, Peter Paul Wiplinger
- 19 *Grundbücher seit 1945:* Heimrad Bäcker
- 21 *Literatur als Zeit-Schrift:* zeitzoo
- 25 Peter Strasser
- 27 Stadler Quartett
- H. C. Artmann - *literarische und musikalische Begegnungen*
- 28 //18.00 Ann Cotten, Erwin Einzinger, Monika Rinck, Ferdinand Schmatz, Gerhild Steinbuch, Daniel Wisser
- 29 Oskar Aichinger, Susanna Heilmayr, Burkhard Stangl
- 31 //ab 11.00 Wien Modern: *Logothetis 100*

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:  
Montag bis Freitag 16.00 bis 18.00, frei zugänglich  
//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

## //13.9.//

Montag 19.00 //SAISONERÖFFNUNG

**Alois Hotschnig**  
*Der Silberfuchs meiner Mutter*  
Roman, Verlag Kiepenheuer & Witsch

Ilija Trojanow, Walter Famler  
Moderation

In seiner Eröffnungsrede der *Literatur im Herbst 2020* sprach Alois Hotschnig über die Kraft der Literatur. Die Erfahrung einer »heilsamen Kraft des Erzählens« macht auch Heinz Fritz, der Ich-Erzähler aus Hotschnigs aktuellem Roman: Als uneheliches Kind eines Wehrmachtssoldaten und einer Norwegerin, die in ihrem Land als Kollaborateurin gilt und auch an ihrem österreichischen Zufluchtsort Ablehnung erfährt, ist Heinz' Heranwachsen im Vorarlberg der Nachkriegszeit bestimmt von Gefühlen tiefgehender Fremdheit und Entwurzelung. Noch verschlimmert wird dieser Umstand durch das undurchdringliche Schweigen, das die Geschehnisse rund um seine Geburt umgibt. Eine Annäherung an seine Vergangenheit gelingt Heinz im Lesen von Büchern, bei Kinobesuchen und vor allem im Schauspiel.

**Alois Hotschnig**, \*1959 in Berg/Drautal, lebt in Innsbruck. Prosa, Dramen und Hörspiele, darunter: *Ludwigs Zimmer*. Roman (2000); *Im Sitzen läuft es sich besser davon*. Erzählungen (2009).  
**Ilija Trojanow**, \*1965 in Sofia, Romancier, Verfasser politischer Sachbücher und Übersetzer, lebt in Wien. Zuletzt: *Doppelte Spur*. Roman (2020).

## //14.9.//

Dienstag 19.00 //DICHTERIN LIEST  
DICHTERIN

**Teresa Präauer**  
über  
**Ágota Kristóf**

Ágota Kristóf (1935–2011), aufgewachsen in Ungarn, emigrierte nach der Niederschlagung des Volksaufstands 1956 in die Schweiz. Ihre Prosatexte, Dramen und Hörspiele verfasste sie in französischer Sprache. Trotzdem sie bereits mit ihrem ersten Roman *Das große Heft* (1986) internationale Bekanntheit erlangte, blieb sie bis heute ein wenig Geheimtipp – eine Schriftstellerin, die aber auch und besonders von Schriftstellern gelesen und geschätzt wird: für ihre strenge Stilistik, ihre schnörkellose Sprache, die seltene Verquickung von poetischem Ausdruck und der knappen Darstellung von Intimität und Gewalt. Teresa Präauer wurde nach dem Erscheinen ihres Debüts *Für den Herrscher aus Übersee* (2012) erstmals auf die Autorin und eine mögliche Wahlverwandtschaft aufmerksam gemacht. Sie wird an diesem Abend in Kristófs Werk einführen, Textausschnitte lesen und kommentieren.

**Teresa Präauer**, \*1979 in Linz. Romane, Essays, Theaterstücke, zuletzt: *Das Glück ist eine Bohne. Und andere Geschichten* (2021). Zeichnungen, Malerei, Videokunst, Text-Bild-Arbeiten.

## //15.9.//

Mittwoch 20.00 //KAMMERMUSIK UND ELEKTRONIK

**Markus Holzer**  
Saxophon  
**Stephanie Timoschek**  
Klavier  
**Paul Creston, Jacob TV, Friedrich Cerha, Veronika Simor, Philippe Geiss, Kurt Schwertsik, Gerald Preinfalk**

Das Programm mit und ohne Elektronik bringt durch eine Vielfalt an Stilen das präzise und energische Spiel der Musiker\*innen zur Geltung. Ihre Leidenschaft für das moderne und zeitgenössische Repertoire bezeugen zahlreiche Projekte. Im Zentrum des Abends steht ein Werk der in Wien lebenden ungarischen Komponistin und Dozentin Veronika Simor, die sich besonders für akustische Instrumente in Kombination mit Live-Elektronik oder Tonband interessiert. *quite* für Saxophon und Tonband/Elektronik stammt aus ihrer Studienzeit (Musikuniversität Wien bei Dieter Kaufmann) und ist Markus Holzer gewidmet.

A. del Valle-Lattanzio

## //16.9.//

Donnerstag 18.30 //LYRISCHER ESSAY

**Eva Maria Leuenberger**  
*kyung*  
Literaturverlag Droschl

**Thomas Ballhausen**  
*Transient. Lyric Essay*  
Mit Zeichnungen von Elena Peytchinska.  
Edition Melos

20.00 //LYRIK & PROSA

**Waltraud Haas**  
*Mit der Axt in der Hand*  
Klever Verlag

Johannes Tröndle  
Moderation

Lyrisch wie essayistisch nähert sich Eva Maria Leuenberger in ihrem zweiten Buch der feministischen koreanisch-amerikanischen Avantgardenkünstlerin Theresa Hak Kyung Cha an, die 1982 in einem New Yorker Parkhaus vergewaltigt und ermordet wurde. *Dictée*, ihr Hauptwerk, erschien noch im Jahr ihres Todes. Fragen von Identität, Körperlichkeit und sexueller Gewalt verhandelt Leuenberger in einer poetischen Sprache, die mit repetitiven Elementen Sogwirkung erzielt. Die präzise Text-Bild-Komposition macht *kyung* außerdem zu einem visuellen Kunstwerk.

**Eva Maria Leuenberger**, \*1991 in Bern, lebt in Biel. 2016 erhielt sie das »Weiterschreiben«-Stipendium der Stadt Bern; *dekarnation* wurde 2020 als erstes Lyrikdebüt mit dem Basler Lyrikpreis ausgezeichnet.

Thomas Ballhausen wählt für seinen *lyric essay* eine antike Vorlage: die Figur der Alkestis, deren Geschichte von aufopfernder Gattenliebe erzählt. In Form eines Langgedichts löst er den Stoff aus seinem mythologischen Zusammenhang und reichert ihn mit Science-Fiction-Elementen und Zitaten aus Popsongs an. Ballhausens Modernisierung des Stoffs verläuft dabei auf mehreren Ebenen, als inhaltliche Umdeutung und formale Zersplitterung.

**Thomas Ballhausen**, \*1975 in Wien, Autor, Literatur- und Kulturwissenschaftler. Zuletzt u. a. mit E. Peytchinska *FAUNA. Sprachkunst und die neue Ordnung imaginärer Tiere* (2018) und *FLORA. Sprachkunst im Zeitalter der Information* (2020).

Minimalismus in der Form, gepaart mit Ausdruckstärke und einer existenziellen Verweigerungshaltung: Drei, vier kurze Verszeilen genügen den Gedichten von Waltraud Haas, um eine ganze Welt entstehen zu lassen. Wiederkehrende Motive sind die Kindheit, Mutter-Tochter-Beziehungen, auch Gewalt, Wut und Verzweiflung, die in teils drastische Bilder gekleidet, aber auch mit Ironie und schwarzem Humor bedacht werden. Bis aufs Äußerste verknüpft auch ihre Kurzprosatexte, die surreale Anklänge mit nüchternen Alltagsbeobachtungen mischen und dabei manchmal von fast beschwingter Leichtigkeit sind: »ein neues buch zu beginnen, gleicht einer bootsfahrt«.

**Waltraud Haas**, \*1951 in Hainburg/NÖ, seit 1984 freie Schriftstellerin, lebt in Wien. Zuletzt: *selbstporträt auf rotem grund* (Gedichte, 2012), *ping pong* (2016) und *Schlaglichter* (2019, beides Lyrik und Prosa).

Mit freundlicher Unterstützung von  
schweizer kultur Stiftung  
**prohelvetia**

## //17.9.//

Freitag 19.00 //VERNISSAGE

bahoe art house  
I., Fischerstiege 7

**Deborah Sengl**  
*Coro(h)na*

**Deborah Sengl**, \*1974 in Wien, studierte ab 1992 in der Meisterklasse von Mario Terzic an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, 1997 Diplom bei Christian Ludwig Attersee. Seither zahlreiche Ausstellungen.

## //20.9.//

Montag 18.00  
Geschichte schreiben

Das Zeitalter medial inszenierter Halbwahrheiten stellt die Literatur abermals vor die Frage, ob Geschichte ein Selbstbedienungsladen ist, oder ob Schreibende ihre Haltung zu Geschichtlichkeit deutlich machen müssen: Im Autorinnenprojekt *Geschichte schreiben* werden Methoden der Übersetzung von Historie in Fiktion diskutiert.

S. Scholl

**Alida Bremer**  
*Träume und Kulissen*  
Roman, Jung und Jung Verlag

19.30

**Ivana Sajko**  
*Familienroman. Die Ereignisse von 1941 bis 1991 und darüber hinaus*

Aus dem Kroatischen von Alida Bremer.  
Verlag Voland & Quist

zweisprachige Veranstaltung Kroatisch/Deutsch

Alida Bremer  
Dolmetschin

Sabine Scholl  
Konzept und Moderation

»Der römische Dichter Horaz meinte, dass derjenige den größten Beifall verdiene, der das Publikum gleichzeitig erfreue und belehre«, formuliert Bremer in ihrem Gesellschaftsroman ihr poetisches Programm. Die Stimmung in Split im Juli 1936 ist geprägt von Spionen und politisch brisant: Nazi-Propagandafilmer nutzen die Adria als Kulisse, Mussolini-Sympathisanten proben den Aufstand, Geflüchtete aus dem Deutschen Reich warten auf eine Passage nach Übersee. Geschichte wird als Alltagsgeschichte aus mehreren Blickwinkeln erzählt, in der Split mit seinem reichen kulturellen Hintergrund eine entscheidende Rolle spielt. Zusammengehalten wird der vielstimmige Text durch das Medium Film, welches alle Wahrnehmung und die Interpretation des Wahrgenommenen prägt.

Der programmatisch *Familienroman* betitelte Text von Ivana Sajko verweigert sich einer konventionell gestalteten Generationenerzählung. Auf verschiedenen Ebenen reflektiert die Autorin darin das Verfassen von Historie unter den Vorzeichen wechselnder Regime Ex-Jugoslawiens, welche die Handlungsmöglichkeiten ihrer Herkunftsfamilie beschränkten. Radikale Äußerlichkeit und radikale Innerlichkeit prägen die Erzählung, in die Sajko immer wieder auch ihre eigene Perspektive einbringt. Mit Alida Bremer verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit.

S. Scholl  
**Alida Bremer**, \*1959 in Split, lebt in Münster. Autorin, Übersetzerin, Herausgeberin und Kulturvermittlerin zwischen Südosteuropa und dem deutschsprachigen Raum. *Träume und Kulissen* ist ihr zweiter Roman.

**Ivana Sajko**, \*1975 in Zagreb, lebt als Autorin, Regisseurin, Performerin in Berlin. Theaterstücke, Romane, Essays. Für *Liebesroman* erhielt sie zusammen mit ihrer Übersetzerin Alida Bremer 2018 den Internationalen Literaturpreis des Hauses der Kulturen der Welt.

**Sabine Scholl**, \*1959, studierte Germanistik, Geschichte, Theaterwissenschaften; lebt in Wien. Lehrtätigkeit u.a. in Wien, Portugal, den USA, Japan. Zuletzt erschien der Roman *O.* (2020).

# SALZAMT

Ruprechtsplatz 1 1010 Wien Öffnungszeiten täglich 11:30 – 02:00 h  
www.salzamt-wien.at Tel. 01 / 533 533 2 Küche 11:30 – 24:00 h  
restaurant@salzamt-wien.at Montags ab 17:00 h geöffnet

zwei anderer leute gerichte  
sind meine gedichte  
ich esse sie alle auf

Edlraud Haas

## //21.9.//NEUE PROSA

**Dienstag**  
Weißräume  
18.30

**Mathias Müller**  
*Birnengasse*  
Sonderzahl Verlag

**Li Mollet**  
*weiße Linien*  
Ritter Verlag

Passagen  
20.00

**Gabriele Petricek**  
*Am Ufer meines Setzkastens*  
Erzählungen, Sonderzahl Verlag

Annalena Stabauer  
Moderation

In Mathias Müllers *Birnengasse* beginnt ein offen gehaltenes Wir eine Entdeckungsreise, die sich gleichermaßen in konkreten Räumen wie in Sprache vollzieht. Während die Räume an Komplexität gewinnen – vom Inneren eines Hauses zu Garten und Wildnis und in die Dichte einer Stadt –, wächst das Netz sprachlicher Korrespondenzen. In wenigen kleinen Erzählkernen setzt sich *Birnengasse* dem Verhältnis von Wörtern und Dingen auf die Spur und tut dies mit einladender Geste. Die Ausdehnung des Weißraums auf den Buchseiten als Teil einer Poetik des Fragments: Bei Mathias Müller und Li Mollet sind die typografischen Freiflächen Teil des Textes. Li Mollets *weiße Linien* verlaufen zweifach: In Verse sind kleine Szenen aus der Gegenwart der Josefine O. gesetzt, einer stillen Beobachterin des eigenen Alters und der wachsenden inneren Distanz zur Gesellschaft. Dazwischen Prosapassagen, in denen das lyrische Konzentrat zeitlich, räumlich und figürlich aufgefächert wiederhallt. Den frei schwebenden Charakter dieser Passagen konturiert Li Mollet durch immergleichen Umfang und mathematisch bestimmte Zahl.

**Li Mollet**, \*1947 in Aarberg (Kanton Bern), lebt in Bern. Ihre Texte bewegen sich zwischen Prosa und Lyrik – zuletzt: *und jemand winkt* (2019); *Die Augen reiben. Fadenhaftung* (mit Zeichnungen von Heinz Mollet, 2020).

**Mathias Müller**, \*1988 in Bludenz, studierte Komparatistik, lebt in Wien. Teil des Ilse-Aichinger-Hauses und des von Peter Waterhouse initiierten Übersetzer\*innenkollektivs *Versatorium*. *Birnengasse* ist seine erste Einzelveröffentlichung.

Gabriele Petriceks Erzählungen *Am Ufer meines Setzkastens* beschreiten Randzonen und Übergänge: Sie changieren zwischen Erzählen und Reflexion des Erzählens, wechseln zwischen verschiedenen Blickpunkten, spielen mit Behauptungen. Das Ich ist auf Streifzug durch Welt und Bewusstsein, selbst eine passagere Figur. Während sich leichthin Assoziation an Beobachtung reiht, entsteht ein dichtes Netz aus Bezügen. »Den Zufall trifft ein vorbereiteter Geist nur«, heißt es einmal mit Louis Pasteur.

**Gabriele Petricek**, geboren in Krems/NÖ, lebt in Wien. Writer-in-Residence in den USA und Großbritannien, längere Schreibperioden in Italien und Oberösterreich. Zuletzt erschien: *Die Unerreichbarkeit von Innsbruck. Verfolgungsrituale* (2018).

Mit freundlicher Unterstützung von  
schweizer kulturstiftung  
prshelvetia

## //22.9.//KAMMERMUSIK

**Mittwoch**  
Con moto  
20.00

**Matthias Gredler**  
Violoncello  
**Jakob Fichert**  
Klavier

**Leoš Janáček, Paul Engel,  
Thomas Simaku, Thomas  
Larcher, Lili Boulanger,  
Rainer Bischof**

Der deutsche Komponist, Dirigent und Pädagoge Paul Engel (\*1949) hat eigens für dieses Konzert ein neues Stück geschrieben und es den beiden Musikern gewidmet: *Hellas* nimmt Bezug auf ein altgriechisches Skolion (Vierzeiler), das als Ausgangspunkt einer spielerischen Metamorphose zyklischer Rhythmen dient. Neben Werken der romantisch-moderne Komponist\*innen Leoš Janáček und Lili Boulanger stehen zwei zeitgenössische österreichische Werke auf dem Programm: *Wir Künstler. 10 Variationen* (2014) von Rainer Bischof und *Mumien* (2001) von Thomas Larcher.

## //23.9.//NEUVORSTELLUNG

**Donnerstag**  
19.00

**Peter Henisch**  
*Der Jahrhundertroman*  
Residenz Verlag

Johanna Öttl  
Moderation

Das Schreiben des Lebens und seine (Un-)Leserlichkeit ziehen sich als Leit motive durch *Der Jahrhundertroman*, der sich gleichzeitig selbst zum Gegenstand hat: Der pensionierte Buchhändler Roch verfasst einen solchen »Jahrhundertroman«. Eine Studentin soll das Manuskript abtippen, kann seine Schrift jedoch nicht lesen, und auch das Manuskript ist völlig aus der Ordnung gekommen. So viel wissen wir: Der Autor erzählt anspielungsreich von Autor\*innen der jüngeren Literaturgeschichte, von Musil bis Bachmann, von Mayröcker bis Handke, und lädt ein, den Spuren der Literaturgeschichte zu folgen.

**Peter Henisch**, \*1943 in Wien, Autor und Musiker. Prosa, Lyrik, Hörspiele, Drehbücher – zuletzt erschienen die Romane *Suchbild mit Katze* (2016) und *Siebeneinhalb Leben* (2018) sowie *Das ist mein Fenster: Fast alle Gedichte und Songs* (2018).

## //24.9.//HOMMAGE

**Freitag**  
Für René Staar  
20.00

**Trio EIS**  
**Ivana Pristasova** Violine  
**Petra Ackermann** Viola  
**Roland Schueler** Violoncello  
**René Staar, Martin Jaggi**

Zu seinem 70. Geburtstag widmet die Musikwerkstatt dem österreichischen Komponisten und Violinisten René Staar einen Abend

mit Werken für Streichtrio. Als Komponist, Interpret und Dirigent betätigte er sich international als Botschafter der österreichischen Neuen Musik. Seine Werke lassen unterschiedliche kompositorische Phasen erkennen und bezeugen die Rezeption und die anhaltende Neugier gegenüber neuesten Tendenzen. Das Trio EIS, ein versiertes Ensemble für Neue Musik, bringt fünf Werke zur Uraufführung, darunter auch eines des Schweizer Martin Jaggi (\*1978).

## //27.9.//NEUVORSTELLUNGEN

**Montag**  
18.00

**Sabine Schönfellner**  
*Draußen ist weit*  
Roman, Literaturverlag Droschl

**19.00**  
**Eva Schmidt**  
*Die Welt gegenüber*  
Erzählungen, Jung und Jung Verlag

**20.00**  
**Zsófia Bán**  
*Weiter atmen*  
Aus dem Ungarischen von Terézia Mora  
Erzählungen, Suhrkamp Verlag

Johanna Öttl, Johannes Tröndle,

Cornelius Hell  
Moderationen

Die Erinnerung an Vergangenes ist nicht verlässlich. Ob sie in der Rückschau absichtlich verändert wird oder die zeitliche Distanz Verzerrungen bewirkt, ist oft kaum festzustellen. Sabine Schönfellners Protagonistin begegnet drei Menschen in Seniorenheimen und lässt sich auf ihre Welt ein – auf Erinnerungen an den kindlichen Blick auf ein Strafbefangenenlager, auf Bilder vom jugendlichen Glück und auf geträumte Reisen ans Meer. Und sie erfährt: »Nicht alle alten Leute wollen ständig von früher erzählen. An früher kann ich mich ohnehin gut genug alleine erinnern. Ich brauche jemanden, der mit mir ans Meer fährt.«

**Sabine Schönfellner**, \*1987, studierte Komparatistik, Skandinavistik und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache; Mitarbeiterin der »Jugend-Literatur-Werkstatt Graz« und Leiterin der »Jungen LiteraturhausWerkstatt« in Wien.

Transit-Orte – Hotelzimmer, Campingplätze, Tankstellencafés – sind die Schauplätze in Eva Schmidts Erzählungen, die von der Flucht aus dem Alltag, vom Unterwegs- und vom Alleinsein handeln. Gemeinsames Motiv ist das (oft heimliche) Beobachten, das Betrachten aus scheinbar sicherer Distanz. Mit wenigen Worten entstehen anschauliche, oft latent bedrohliche Szenarien, die jederzeit eine überraschende Wendung erwarten lassen. Nicht nur inhaltlich, dank offenem Ende, auch sprachlich hält die Autorin ihre Erzählungen in der Schwebe. Mit der erzählerischen Kurzform knüpft sie dabei an ihre allererste Buchveröffentlichung aus den 1980er Jahren an.

**Eva Schmidt**, \*1952 in Lustenau/Vorarlberg, lebt als Autorin in Bregenz. 1985 Erzähldebüt *Ein Vergleich mit dem Leben*. Zuletzt erschienen die Romane *Ein langes Jahr* (2016) und *Die untalentierte Lügnerin* (2019).

An Wendepunkten und nahen Lebensenden sind die 19 Prosastücke in *Weiter atmen*

angesiedelt. Existenziellen Tiefgang gewinnen sie auch aus der Sprache: Zsófia Bán erzählt in großem Bilderreichtum, motivischen Spiegelungen, assoziativen Sprüngen und wendet das Geschehen bisweilen ins Surreale. Wenngleich formal und tonal heterogen, erzeugen die Prosastücke einen gemeinsamen Resonanzraum, in den auch mehrfach bildkünstlerische und literarische Referenzen einfließen – *Mann badet Löwen* etwa ist eine Überschreibung eines Textes von Péter Esterházy in Anlehnung an ein Gemälde von Attila Szűcs.

**Zsófia Bán**, \*1957 in Rio de Janeiro, Autorin, Kunst- und Literaturkritikerin. Aufgewachsen in Brasilien und in Ungarn, lebte immer wieder in den USA. Sie lehrt Amerikanistik in Budapest, wo sie heute lebt. Auf Deutsch erschienen u.a. der Erzählband *Als nur die Tiere lebten* (2014) und die Essaysammlung *Der Sommer unsres Missvergnügens* (2019).

**Cornelius Hell**, \*1956, lebt als Autor, Übersetzer und Literaturkritiker in Wien. Zuletzt erschien u.a.: *Lesereise Ungarn. Donaublick und Pusztatraum* (2013); *Ohne Lesen wäre das Leben ein Irrtum. Streifzüge durch die Literatur von Meister Eckhart bis Elfriede Gerstl* (2019).

## //30.9.//NEUVORSTELLUNG

**Donnerstag**  
19.00

Begegnungen: Stichwort  
»unterirdisch«  
**Lydia Mischkulnig**  
**Brigitte Schwens-Harrant**  
**Christa Zöchling**

In der Reihe »Begegnungen: Stichwort ...« werden diesmal Honoré de Balzacs *Verlorene Illusionen* und Elfriede Jelineks Internetliteratur diskutiert. Beide beschreiben Phänomene und Symptome ihrer Zeit, Gesellschaft im Umbruch. Welche Bewegung lässt sich ablesen in den Schriften, die die Gesellschaft verändern, ihr einen Drift geben? Balzacs Gesellschaftskritik versucht, das restaurative Frankreich nach der französischen Revolution aus lebenswirklicher Perspektive zu erfassen. Jelinek betreibt Internetliteratur und schreibt auf ihrer Website zu Alltäglichem, das uns in Zeitungsberichten und im Privatleben ereilt. 2008 veröffentlichte sie ebendort den »Privatroman« *Neid*. Sie nutzt das Internet und seine digitalen Verbreitungsmöglichkeiten als neues Werkzeug mit neuen Bedingungen für das Erstellen von literarischen Texten. Was lässt sich auf diese Weise an Gesellschaftskritik herausfiltern und sogar erreichen? Wie stellt sich in Jelineks zeitgenössischem Schreiben das »unterirdisch« Strömende heraus, das uns unmerklich mitzieht und mehr noch, ob mit oder ohne uns, sich Bahn bricht? Lassen sich Gemeinsamkeiten zu Balzacs *menschlicher Komödie* finden?

L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling  
**Lydia Mischkulnig**, \*1963 in Klagenfurt, lebt in Wien. Romane, Erzählungen, Essays, Kolumnen; Lehrbeauftragte, Mitherausgeberin der Lyrikreihe »Nadelstiche« im Theodor Kramer Verlag. Zuletzt erschien: *Die RichterIn*. Roman (2020).

**Brigitte Schwens-Harrant**, \*1967, Feuilletonchefin der *Furche*, Jurorin bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur; zahlreiche Publikationen zur Gegenwartsliteratur, zuletzt: *Mind the Gap. Sieben Fahrten über das Verfertigen von Identitäten* (mit J. Seip, 2019).

**Christa Zöchling**, \*1959, Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache an der Universität Wien, Mitarbeit an Projekten zur Zeitgeschichte, *Profil*-Redakteurin. Buchbeiträge zum Thema Rechtspopulismus; *Licht und Schatten einer Karriere*. Biographie Jörg Haider (1999).

## //1.10.//CD-PRÄSENTATION

**Freitag**  
Brothers  
20.00

**Sophie Abraham**  
Violoncello, Gesang

**Sophie Abraham, John  
McLaughlin, Evaristo Felice  
Dall'Abaco, Johann Sebastian  
Bach**

Aus der heimischen Musiklandschaft sticht Sophie Abraham mit einer außergewöhnlichen Stimme hervor. Als Interpretin klassischer und zeitgenössischer Musik war sie in den letzten Jahren in diversen Ensembles aktiv. Darüber hinaus kooperiert sie mit Künstler\*innen der populären Musik. Ihr Solo-Debütalbum ist eine Hommage an ihre beiden Brüder, die 1993 bei einem Lawinenunglück ums Leben kamen. In Songs und instrumentalen Stücken werden die Erinnerungen Abrahams durch evokative musikalische Bilder vergegenwärtigt, die den starken Emotionen der Kindheit huldigen.

## //4.10.//NEUVORSTELLUNG

**Montag**  
19.00

**Erwin Riess**  
*Herr Groll und die Wölfe  
von Salzburg*  
Roman, Otto Müller Verlag

Johanna Öttl  
Moderation

Herr Groll und sein Rollstuhl Joseph sind diesmal in Salzburg unterwegs und befassen sich mit zeitlosen Themen und Themen der Zeit: mit Umweltaktivismus, mit Franz Schubert und aktionistischen Strohfiguren, die im öffentlichen Raum Unruhe stiften. Dass einer der Wölfe, die in der Gegend ihr Unwesen treiben, Wiedergänger des »Zauberer Jackl« sei, bezweifelt Groll zwar – doch erweitert die Geschichte des Jakob Koller aus dem ausgehenden 17. Jahrhundert den Roman um realliterarische Ereignisse mit sozialer Brisanz: So wie Jackl von der Obrigkeit der Zauberei bezichtigt wurde, richtete man im Fürst-erzbischof Salzburg unter dem Vorwurf der Zauberei und Hexerei über 150 Menschen hin, unter ihnen zahlreiche Kinder; die Opfer der »Salzburger Zauberbubenprozesse« stammten hauptsächlich aus dem Bettlermilieu. Erwin Riess erzählt sozial engagiert über gesellschaftspolitische Themen wie Exklusion in Geschichte und Gegenwart.

**Erwin Riess**, \*1957 in Wien, wo er lebt. Studium der Politik- und Theaterwissenschaft, Verlagsarbeit, Mitbegründer des »Forums der Krüppel- und Behinderteninitiativen«. Theaterstücke, erzählende (Geschichten vom Herrn Groll) und essayistische Prosa; als Herausgeber mit R. Likar: *Unerhörte Lust. Zur Sexualität behinderter und kranker Menschen* (2016).

## //5.10.//RADIOPHONIE

**Dienstag**  
»moving radio«  
19.00

WERKSTATT

**Johanna Hirzberger**  
**Johannes Pucher**  
**Julia Polczer &  
Veronika Zoidl**  
Gespräch mit Hörproben

Andreas Jungwirth  
Redaktion und Moderation

Die Ö1-Featureredaktion schrieb 2019 erstmals den Nachwuchspreis »moving radio« für Radiotalente unter 35 Jahren aus – von 52 jungen Journalist\*innen haben vier die Möglichkeit erhalten, ihre Feature-Ideen zu verwirklichen. So entstanden Hörstücke über Systemhalterinnen: viel Arbeit – wenig Lohn, über die Pfingstkirchen in Österreich und die kaum aufgearbeitete Geschichte von jugendlichem Widerstand gegen den Nationalsozialismus an einer Wiener Schule. Bis Herbst 2021 werden alle Stücke umgesetzt und im Rahmen der *Hörbilder* ausgestrahlt –

# Talte schmiede wien

im Rahmen der *radiophonen Werkstatt* werden Hörproben vorgestellt und die Preisträger\*innen über ihre ersten Erfahrungen als Feature-Autor\*innen befragt. A. Jungwirth

**Johanna Hirtzberger**, \*1991, Studium der Politikwissenschaft sowie Journalismus und Neue Medien. Seit 2019 freie Journalistin bei Ö1 (»Radiodoktor«, »Digital.Leben«).

**Julia Polczer**, \*1991, Gymnasiallehrerin für Deutsch und Sport in Wien.

**Veronika Zoidl**, \*1992, Gymnasiallehrerin für Deutsch und Psychologie/Philosophie in Wien.

**Johannes Pucher**, \*1992, studierte Journalismus und Neue Medien; Beiträge für *Datum* und *Wiener Zeitung*, arbeitet heute beim *Standard*.

**Andreas Jungwirth**, \*1967 in Linz, Hörspiel-, Theater- und Jugendbuchautor. 2012–2016 Reihe *Hörspielhaus* im Schauspielhaus Wien, seit 2015 Co-Moderator der Ö1-Hörspiel-Gala; Jüngste Hörspielproduktion: *Peace* (MDR 2021).

in Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der literar mechana



## //6.10.//

Mittwoch

Im Porträt: Thomas Daniel Schlee

20.00

//HOMMAGE

### Koehne Quartett

- Joanna Lewis Violine
- Anne Harvey-Nagi Violine
- Lena Fankhauser Viola
- Mara Achleitner Violoncello

Die Musik des Wiener Komponisten, Organisten und Intendanten Thomas Daniel Schlee (\*1957) zeichnet sich durch eine traditionsgebundene, farbige Sprache aus, die durch das freie Spiel der Töne entrückte Schönheiten enthüllt. Auf dem Programm stehen sein drittes und viertes Streichquartett sowie ein Publikums-gespräch, in dem Schlee aus seinem Leben erzählen wird – etwa von seinen Studienjahren in Wien bei Francis Burt (Komposition) und Michael Radulescu (Orgel) sowie in Paris bei Olivier Messiaen, bis hin zu den bisherigen Höhepunkten seiner Karriere mit großen Aufführungen und Dirigenten wie Sir Roger Norrington, Riccardo Chailly oder Plácido Domingo. A. del Valle-Lattanzio

## //7.10.//

Donnerstag

18.00

### Frieda Paris & Christoph Szalay

#### Alpensprache Rohrmoos

ein poetischer Dialog mit Ernst Jandl und Friederike Mayröcker

Aurélie Le Néé

Einleitung

»damals im Gebirge August waren die Abende kühl aber / unsere Seelen brannten«. Rohrmoos – ein kleines Bergdorf im Oberen Ennstal. Immer wieder taucht der Ort in Texten der Dichter\*innen Friederike Mayröcker und Ernst Jandl auf. Als Sommerfrische und Rückzugsort war R. sogar der einzige Ort, an dem Mayröcker außerhalb Wiens Gedichte geschrieben hat, ist sich Mayröckerfreundin Christel Fallenstein sicher.

Frieda Paris und Christoph Szalay spüren diesen Gedichten nach und wenden sich Rohrmoos poetisch zu. Auf der Suche nach einer Sprache, die an einem bestimmten Ort, von ihm ausgehend oder in Erinnerung an diesen entsteht, soll diese Alpensprache Rohrmoos weitergeschrieben werden. F. Paris, C. Szalay

**Aurélie Le Néé** ist Dozentin für deutschsprachige Literatur an der Université de Strasbourg. Forschungsschwerpunkte: österreichische Literatur, Poesie des 20. und 21. Jahrhunderts, Text und Bild. Zuletzt (u. a.): *La poésie de Friederike Mayröcker – une »œuvre ouverte«* (2013).

**Frieda Paris**, \*1986 in Ulm. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Sprachkunst in Wien. Lyrik, Hörspiele, Erzählungen.

**Christoph Szalay**, \*1987. Studium der Germanistik in Graz sowie Kunst im Kontext an der UdK Berlin. Zuletzt u. a.: *RÄNDERN* (2020).

19.30

### Anja Utler

#### kommen sehen. Lobgesang

Edition Korrespondenzen

Annalena Stabauer

Moderation

*kommen sehen* ist ein Monolog aus einer Welt nach der klimatischen Katastrophe. An ihre Tochter gewandt versucht eine alternde Frau eine Rekonstruktion: Wie kam es so weit? Und wie davon erzählen? Anja Utler lässt die Rede stocken und neu ansetzen in zweizeiligen Strophen, die am Ende des Atems in Zeilenfragmente auslaufen, versickern. Die in verschiedene Vokabularien zersprengte Sprache lässt in der äußeren Versehrtheit des Lebensraums ein Bild innerer Versehrung entstehen. Zugleich deutet die eindrückliche Verflechtung von Körper- und Naturwahrnehmung eine Verschiebung des Blicks an, in der die Idee einer künftigen Naturethik aufscheint.

**Anja Utler**, \*1973, Dichterin, Übersetzerin, Essayistin, lebt in Regensburg. Zuletzt: »manchmal sehr mitreißend«. *Über die poetische Erfahrung gesprochener Gedichte und Von den Knochen der Sanftheit. Behauptungen, Reden, Quergänge* (beide: 2016).

## //11.10.//

Montag

Draußen auf der Straße

18.00

//DICHTERIN LIEST

DICHTERIN

### Mieze Medusa

über

### Zadie Smith

Zadie Smith wurde für ihre zahlreichen Romane und Essays mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet. Es entsteht jedoch der Eindruck, dass sie im deutschen Sprachraum bei aller Wertschätzung missverstanden wird, ein Teil ihrer Brillanz ist lost in translation. Denn obwohl die Autorin in Interviews und Essays immer wieder auf ihre Quellen im Hip-Hop verweist (z. B. in *The House That Hova Built*), werden seitens der Literaturkritik hauptsächlich Bibelzitate oder Referenzen auf den literarischen Kanon wahrgenommen.

*London NW* ist ein Großstadtroman voller formaler Überraschungen. Mit Zadie Smith reisen wir in den Londoner Nordwesten abseits der Touristenströme. Anhand der Geschichten von Leah, Natalie, Felix und Nathan fragen wir uns: Was ist Erfolg? Was ist Aufstieg und wie gelingt er? Draußen vor der Tür auf der Straße, da nennen sie es Kunst. M. Medusa

**Mieze Medusa**, \*1975, Studium der Germanistik und Anglistik in Innsbruck, lebt in Wien. Autorin, Poetry-Slammerin, Veranstalterin, Musikerin; Arbeiten fürs Theater; zuletzt der Roman *Du bist dran* (2021).

**Zadie Smith**, \*1975 im Norden Londons, lebt in New York. Romane, Erzählungen, Essays, Buchkritiken; lehrt *Creative Writing* an der New York University. Romane (u.a.): *White Teeth* (2000), *On Beauty* (2005), *NW* (2012), *Swing Time* (2016) – zuletzt: *Intimations. Essays* (2020).

Slammer. Dichter.

Weiter.

19.30

### Barbara Lehner

### Anna Hader

### Janea Hansen

### Sarah Anna Fernbach

Markus Köhle

Konzept und Moderation

Markus Köhles Autorenprojekt hat in rund 30 Veranstaltungen Brücken geschlagen zwischen Lyrik und Spoken Word, zwischen Slam Poetry und österreichischer Literaturgeschichte. Nun beschließt Markus Köhle die Reihe mit einem Rückblick auf die zweite Staffel: Vier Slammerinnen begegnen Texten von Heidi Pataki, Walter Buchebner, Georg Kreisler und Andreas Okopenko.

**Sarah Anna Fernbach** wurde 2018 österreichische Poetry-Slam-Meisterin und deutschsprachige Meisterin in der Kategorie U20.

**Anna Hader**, \*1998 in Wien, Slam-Poetin und Rapperin. Studiert Humanmedizin und Afrikanwissenschaften und ist Wien-Niederösterreich-Burgenland-U20-Poetry-Slam-Meisterin.

**Janea Hansen**, \*in Flensburg/Schleswig-Holstein, studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft; Autorin, Slam-Poetin, Moderatorin, Kulturveranstalterin.

**Barbara Lehner** schreibt gesellschaftskritische, alltagsnahe Spoken-Word-Texte und Miniaturen. Studium Russisch-Englisch-Dolmetsch, Tätigkeit als Sozialarbeiterin.

**Markus Köhle**, \*1975, Autor, Poetry-Slammer, Literaturwissenschaftler. Zuletzt erschien (u. a.): *Jammern auf hohem Niveau. Ein Barhocker-Oratorium* (2017); *Schneller, höher und so weiter* (mit Peter Clar, 2021).

## //12.10.//

Dienstag

wienreihe

19.00

//ZU GAST

### Susanne Scholl

#### Schäm dich, Europa!

Edition Kouturen

### Marko Dinić

#### Ein Antrag

Kurzgeschichte

Julia Danielczyk

Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt ihre Stipendiat\*innen und Preisträger\*innen vor:

**Marko Dinić**, \*1988 in Wien, Studium Germanistik und Jüdische Kulturgeschichte. 2019 erschien sein Debütroman *Die guten Tage*.

**Susanne Scholl**, \*1949 in Wien, Studium der Slawistik; Journalistin und Autorin zahlreicher Sachbücher, Romane und Gedichtbände, zuletzt: *Die Damen des Hauses*. Roman (2019).

## //13.10.//

Mittwoch

Pythagoras in der Schmiede

20.00

//VORTRAG

### Max Gottschlich

#### Was ist ästhetische Erfahrung?

Vorlesungen und Vorträge zu einer Philosophie der Musik: Warum interessiert uns das Betrachten oder Hören von Kunstwerken? Offenbar weil sich im lebendigen Vollzug von Kunst für uns etwas von unserer Wirklichkeit aufschließt. Man spricht in diesem Zusammenhang häufig von »ästhetischer Erfahrung«. Das sagt sich schnell und klingt noch dazu recht gut. Doch was ist damit genau gemeint? Und welchen Gehalt hat die Erfahrung von Musik? Die These ist: Musik bringt als Kunst den menschlichen Weltumgang, die Freiheit selbst zum Ausdruck und zur Darstellung – im Medium der Empfindung. M. Gottschlich/A. del Valle-Lattanzio

## //14.10.//

Donnerstag

Freischwebendes

Erinnern

19.00

//TEXTE.TEILEN

### Andreas Pavlic

#### Die Erinnerten

Roman, Edition Atelier

### Claudia Tondl

#### Klosterneuburg sagst du

Literaturedition Niederösterreich

### Sarah Kuratle

#### Greta und Jannis

Roman, Otto Müller Verlag

Mieze Medusa

Redaktion und Moderation

Einem klischierten Bild von Tirol mit Bergen und Seilbahnen sowie einer Ruppigkeit im zwischenmenschlichen Umgang setzt Andreas Pavlic ein Stück Erinnerungsliteratur entgegen: 1932 kommt es in Innsbruck zu einer Massenschlägerei zwischen Nationalsozialist\*innen und Sozialist\*innen. Von dort folgen wir Annemarie und Johann bis ins Jahr 1945 durch harte Jahre, geprägt von (Austro-) Faschismus, Krieg und der Invasion der Kartoffelkäfer.

Claudia Tondl's Langgedicht zelebriert die Vielschichtigkeit von Erinnerungen. Die theatererprobte Autorin verarbeitet Gespräche, die im Rahmen des »community-art.projektes« *Gut leben mit Demenz* in Klosterneuburg geführt wurden: Wer erinnert was? Was bleibt uns am Ende? Illustrationen von Andrea Fischer verankern den Text im Jetzt, sprachlich lädt er auf eine Reise in die Vergangenheit ein und macht erlebbar, wie sich Menschen in der Kunst begegnen und ein Gespräch beginnt.

Sarah Kuratles Debütroman gestaltet eine Welt als Bezugsgeflecht zwischen Bergen, Geröllfeldern und einer Landschaft, die Schatten wirft. Dazwischen schweben Geheimnisse, die das Leben und die Liebe zwischen Greta und Jannis prägen. Der lyrische Ton des Romans lässt Dinge leicht werden, sie sind jedoch im Boden verankert durch Ungezagtes und eine Schuld, die älter ist als die beiden selbst.

**Sarah Kuratle**, \*1989, Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Graz. Zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, u.a. in den *manuskripten*.

**Andreas Pavlic**, \*1974, forscht zu sozialen und alternativen Bewegungen. Zuletzt erschien (hg. mit A. Leder, M. Memoli): *Die Rätebewegung in Österreich* (2019). *Die Erinnerten* ist sein Debütroman.

**Claudia Tondl**, \*1980, entwickelt ihre Prosa und Theatertexte häufig in künstlerischen Kollaborationen, u. a. mit dem Aktionstheater Ensemble und mit *tondhaas*. 2013 Debütroman *Fensterfummeln*.

**Mieze Medusa**, s. 11.10.

## //15.10.//

Freitag

Klangperspektiven

20.00

//KLAVIER UND ELEKTRONIK

### Clara Murnig

Klavier

### Clay McMillan, Aydin Leon

### Pfeiffer, Doina-Cezara Procopciuc, Robert HP Platz, Armin Sanayei

Clara Murnig ist Pianistin und Dozentin an der Musikuniversität Wien. Seit ihrer Bekanntschaft mit dem US-amerikanischen Komponisten und Ingenieur Clay McMillan widmet sie sich dessen Klavierwerk. Die Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne stellt für dieses Konzert einen Flügel mit eingebauten Transducer-Lautsprechern zur

Verfügung. Die speziell für dieses Instrument geschriebenen Werke von Aydin Leon Pfeiffer und Robert HP Platz loten die technischen Möglichkeiten eines solchen hybriden Instruments künstlerisch aus. Daneben sind Werke der jungen Komponist\*innen Armin Sanayei und Doina-Cezara Procopciuc zu hören. A. del Valle-Lattanzio

Mit freundlicher Unterstützung von Steingraeber & Söhne



## //18.10.//

Montag

19.00

//DICHT-FEST

### Seda Tunç

#### welch

edition mosaik

### Luis Stabauer

#### UND

Podium Porträt 105

### Peter Paul Wiplinger

#### AUSKLANG

Gedichte 2010–2020. Löcker Verlag

#### AUSSICHTEN

Gedichte 2020–2021. Löcker Verlag

### Georg Bydlinski

#### Flüchtiges Fest

Mit Offsetfarblithografien von Michael Rohrer.

Edition Thurnhof

### Claudia Kohlus

#### Gedankenkartograf

Edition Melos

### Jopa Jotakin

#### im darknet sind alle katzen miau

edition zzo0

Johannes Tröndle

Moderation

Knapp und eindringlich überblendet **Seda Tunç** (\*1983 in Izmit/Türkei, lebt in Wien) archaische mit surrealen und ganz alltäglichen Bildern und entwirft dabei ein passant eine poetische Sprache des Widerstands: *in die Löcher des Traums*.

Ganz unverblümt und direkt zeigt die Lyrik von **Luis Stabauer** (\*1950 in Seewalchen/OÖ, lebt in Wien) ihr gesellschaftspolitisches Anliegen. Verdichtung erfahren seine kritischen Texte dabei in verschiedenen Formen gebundener Sprache: rhythmisiert und gereimt, als Liste, Permutation oder Haiku.

Auch **Peter Paul Wiplinger** (\*1939 in Haslach/OÖ, lebt in Wien) begreift *das gedicht-schreiben als widerstandsakt*. Dem Imperativ kollektiven Erinnerns gesellen sich dabei zunehmend auch persönliche Erinnerungen hinzu: in Titeln wie *Lebensweg* oder *Rückschau*, in der Auseinandersetzung mit einer Krebskrankung und mit dem, *was noch mit mir ist*.

Gegen *verzweckte Gebäude* richten sich die Gedichte von **Georg Bydlinski** (\*1956 in Graz, lebt in Mödling). Freiraum suchen sie in der Natur, in der Musik und *in den Schattenwürfen der Wörter*. Dabei entfalten sie eine *innere Kartographie*.

Ein *Gedankenkartograf* begegnet uns auch bei **Claudia Kohlus** (\*1972 in West-Berlin, lebt in Salzburg): poetische Reflexionen, in denen Kindheit, Träume oder Großstadtwildnis durchwandert werden. Formal sehr vielseitig, schlagen die Texte auch Brücken zur visuellen Poesie.

Mit großer Experimentierlust treibt **Jopa Jotakin** (\*1986, lebt in Wien) das in seinem Erstling *für die fisch angezettelte Sprach- und Formenspiel* weiter. Diesmal legt er die beiden Assoziationsfelder »Internet« und »Katze« übereinander und erweitert die Schnittmenge um ein *pfotestlied* und eine Hymne: *die interkategoriale*.

gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung

GAV

//19.10.//

Dienstag

81. Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945

19.00

Heimrad Bäcker (1925-2003) nachschrift

edition neue texte, 1986; nachschrift 2, 1997

Franz Josef Czernin

Lesung ausgewählter Passagen

Klaus Zeyringer

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann Redaktion und Moderation

Heimrad Bäcker geht nachvollziehbar zu den Quellen der nationalsozialistischen Tötungsmaschinerie und ordnet sie an. Jedes Zeichen ist überprüfbares Material. Es genüge, erläutert er, »bei der Sprache zu bleiben, die in den Dokumenten aufbewahrt ist«. Das schaffe einen »Zusammenfall von Dokument und Entsetzen, Statistik und Grauen«. Die adäquate Sprache sei genau jene des Schreckens. In ihren Wörtern und Worten steckt die Wirklichkeit des Holocaust, diese Sprache ist ein Werkzeug der Enthumanisierung. Victor Klemperer hat die Sprache des Dritten Reiches analysiert, Heimrad Bäcker zeigt sie am Werk. Es ist ein singuläres, höchst beeindruckendes Werk österreichischer Literatur, laut Friedrich Achleitner ein »Hauptwerk konkreter Poesie«.

K. Zeyringer

Heimrad Bäcker, \*1925 in Wien, †2003. Studium der Philosophie, Soziologie und Völkerkunde in Graz und Wien, 1993 Dissertation über Karl Jaspers. Gründete in Linz 1968 die Zeitschrift neue texte, 1976 die gleichnamige Verlagsedition. Weitere Bücher (u.a.): referendum (1988); epitaph (1988, Bühnenfassung 1993); Gehen wir wirklich in den Tod? (Hörspiel, 1989); Gedichte und Texte. Werkauswahl (1993).

Franz Josef Czernin, \*1952, lebt in der Steiermark und in Wien. Gedichte (u.a. mehrere Sonett-Sammlungen), literaturkritische Schriften und Aphorismen. Zuletzt u.a.: Das andere Schloss und Der goldene Schlüssel und andere Verwandlungen (beide 2018).

Klaus Zeyringer, \*1953, lebt in Pölla und München. Literaturwissenschaftler und -kritiker, universitäre Lehre in Frankreich. Publikationen (u.a.): Österreichische Literatur seit 1945 (1999/2008); Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650 (mit H. Gollner, 2012).

Gemeinsam mit dem StifterHaus Linz Grundbuch-Veranstaltung im StifterHaus am 11.10., 19.30

//21.10.//

Donnerstag

21 Jahre zeit zoo - Die Evolution geht zu weit!

19.00

//LITERATUR ALS ZEIT-SCHRIFT

Christine Huber, Michaela Hinterleitner, Grzegorz Kielawski, Nikolaus Scheibner

Lesungen

Anschließend:

Lena Brandauer im Gespräch mit Nikolaus Scheibner

zeit zoo fordert Lese- und Sehgewohnheiten heraus. Wer Affirmation oder Zerstreuung sucht, wird hier kaum fündig werden. Denn die zur Einstimmigkeit verpflichtete Redaktion setzt sich durchwegs aus Autor\*innen zusammen, die ehrenamtlich und damit frei von kommerziellen

Begehrlichkeiten, frei nach Werner Herbst, die »angenehme Enttäuschung« suchen: Das Widerständige, das Visionäre und die Restrukturierung.

zeit zoo ist aber auch Kommunikationszusammenhang, Lesungsveranstalterin, Initiatorin medienübergreifender Projekte, sowie der edition z zoo, des Hörbuchlabels audiobeans und der Evolutionsbibliothek im WUK. Letztere steht mit Verlagen und Zeitschriften jenseits des eigenen Tellerrands in regem Austausch und pflegt einen umfangreichen Leihbestand zeitgenössischer Avantgardeliteratur (geöffnet: Mo-Do 15-18 Uhr; 9., Währinger Straße 59). zeit zoo-Redaktion

Michaela Hinterleitner, \*1979 in Wien. Autorin und Performerin. Schreibt Lyrik und Prosa. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. GAV- und z zoo-Mitglied. Zuletzt erschien Räuber der Meere (2017).

Christine Huber, \*1963 in Wien, wo sie lebt. Lyrikerin. Publikation zuletzt: sand im gegenschnitt (2015). In Vorbereitung: mitten in dem rest (Arbeitstitel; edition z zoo, 2022).

Grzegorz Kielawski, \*1981 in Wałbrzych/Polen, lebt in Wien. Autor und mit Alex Bayer Filmemacher bei WIDOK. Zuletzt: Hat Was in: Je schneller man sich bewegt, desto langsamer vergeht die Zeit (2021).

Nikolaus Scheibner, \*1976 in Wien, Dichter und Verleger, GAV- & WUK-Mitglied sowie Obmann von z zoo - Verein für Leguminosen & Literatur. Zuletzt: Die Badewanne als Kriegsgesetz. Gedichte (2017).

//25.10.//

Montag

Philosophie & Literatur

19.00

Peter Strasser

Eine Hölle voller Wunder.

Spätes Philosophieren

Sonderzahl Verlag

Daniela Strigl Gesprächsmittlung

Walter Famler Moderation

Philosoph Peter Strasser, der sich keiner philosophischen Schule zugehörig fühlt, hat in einer klirrenden Welt toter Rationalität keine Angst davor, sich dem als mythisch und irrational Verfemten zuzuwenden. Eine Hölle voller Wunder ist in zwei große Teile gegliedert: Während der erste Teil, »Die Welt ist nicht genug«, wie eine klassisch philosophische Erörterung auftritt, vollzieht der zweite Teil, »Die Götter sind nicht genug«, die Wende zu einem stark persönlich orientierten, ins Literarische ausgreifenden Erzählen.

Sonderzahl Verlag

Peter Strasser, \*1950 in Graz, Professor für Philosophie und Rechtsphilosophie an der Universität Graz. Beschäftigung mit Fragen der Ethik, Rechtstheorie, Kriminologie, Metaphysik und Religionsphilosophie. Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik 2014.

Daniela Strigl, Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin, Essayistin. Jurytätigkeit, seit 2007 Lehrtätigkeit am Institut für Germanistik der Universität Wien. Zuletzt erschienen Gedankenspiele über die Faulheit (2021).

//27.10.//

Mittwoch

20.00

//KAMMERMUSIK

Stadler Quartett

Frank Stadler Violine

Izso Bajusz Violine

Predrag Katanic Viola

Florian Simma Violoncello

Alexandra Karastoyanova-

Hermentin, Mieczysław

Weinberg

Mit zahlreichen Uraufführungen, mehrfach ausgezeichneten CD-Einspielungen und internationaler Konzerttätigkeit ist das 1993 von Studierenden des Mozarteums gegründete Stadler Quartett eines der renom-

miertesten Ensembles im Bereich der klassischen und Neuen Musik in Österreich. Seit einiger Zeit beschäftigt es sich besonders intensiv mit dem sowjetischen Komponisten polnischer und jüdischer Herkunft M. Weinberg, der von Schostakowitsch für seine schöpferische Kraft hoch geschätzt war. Dazu kommt die Uraufführung eines Auftragswerks der österreichischen Komponistin mit russischen Wurzeln A. Karastoyanova-Hermentin. Ihre Arbeit mit musikalischen, oft an Instrumente gebundenen »Kernen«, sucht eine Balance zwischen Komplexität und Einfachheit und legt besonderes Augenmerk auf Virtuosität und Emotion.

A. del Valle-Lattanzio

Mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Instituts, Wien



//28.&29.10.//

H. C. Artmann - literarische und musikalische Begegnungen

Das Œuvre von H. C. Artmann (1921-2000) hat ein ausgeprägtes dialogisches Moment: von seiner Anverwandlung literarischer Traditionen (etwa des Barock oder von Genres der Trivialliteratur) bis zu seinen zahlreichen Übersetzungen und Nachdichtungen (u. a. François Villon, Carlo Goldoni, H. P. Lovecraft). An zwei Abenden geben Autor\*innen und Musiker\*innen Einblick in einen fort-dauernden künstlerischen Dialog mit H. C. Artmanns Werk.

//28.10.//

Donnerstag

Lovecraft, save the world! 100 Jahre H. C. Artmann

18.00

Ann Cotten

Erwin Einzinger

Monika Rinck

Ferdinand Schmatz

Gerhild Steinbuch

Daniel Wisser

Lesungen und Gespräch

Alexandra Millner Konzept und Moderation

Sechs Autor\*innen setzen sich anlässlich H. C. Artmanns 100. Geburtstag am 12. Juni 2021 mit dessen Werk auseinander: In ihren Texten reagieren sie auf die Acht-Punkte-Proklamation des poetischen Actes, Dandyismus und Surrealismus, Schwarze Romantik und Popkultur sowie Mehrsprachigkeit und Transkulturalität in Artmanns literarischem Universum. Sie lesen aus ihren Texten und sprechen über ihren Bezug zu Artmann. Die Veranstaltung ist Teil eines von der »Internationalen Gesellschaft H. C. Artmann« initiierten kunstpartenübergreifenden Projekts, das sich literarisch, wissenschaftlich und künstlerisch mit Artmanns Œuvre auseinandersetzt und in Form einer Ausstellung und einer Buchpublikation (Ritter Verlag) dokumentiert wird. Am 13.10. eröffnet in der Sala terrena des Heiligenkreuzerhofes eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst über Artmanns Schaffen und Leben, kuratiert von Eva Maria Stadler und gestaltet von Jakob Lena Knebl unter Mitarbeit von Studierenden.

A. Millner

Ann Cotten, \*1982 in Ames/Iowa. Gedichte, Prosa, Theorie, Musikprojekte, Performances. Jüngstes Buch: Lyophilie (2019).

Erwin Einzinger, \*1953 in Kirchdorf an der Krems/NÖ; Übersetzer aus dem Englischen und Autor von Romanen, Gedicht- und Erzählbänden, zuletzt: Das Wildschwein. Arabesken (2018).

Monika Rinck, \*1969 in Zweibrücken/Rheinland-Pfalz, veröffentlicht Essays, Prosa und Gedichte - zuletzt erschien u. a. ihre Lichtenberg-Poetikvorlesung Wirksame Fiktionen (2019).

Ferdinand Schmatz, \*1953 in Korneuburg/NÖ, Dichter und 2012-2020 Vorstand des Instituts für Sprachkunst in Wien. Zuletzt erschienen: das gehörte feuer. orphische skizzen (2016).

Gerhild Steinbuch, \*1983 in Mödling/NÖ. Texte für Sprech- und Musiktheater, Essays, Hörspiele, Prosa; Leiterin des Instituts für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

Daniel Wisser, \*1971 in Klagenfurt, veröffentlicht Lyrik, Prosa und radiophone Werke; Mitbegründer des Ersten Wiener Heimorgelorchesters. Zuletzt erschienen: Wir bleiben noch. Roman (2021).

Alexandra Millner, \*1968, Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin, Präsidentin der Internationalen Gesellschaft H. C. Artmann. Zuletzt erschien Extended Rosei (Hg., 2020).

//29.10.//

Freitag

Sprachspiele nach H. C. Artmann

20.00

//SPRACHE UND MUSIK

Oskar Aichinger

Klavier, Stimme

Susanna Heilmayr

Barockoboe, Viola, Stimme

Burkhard Stangl

E-Gitarre, Stimme

Zu H. C. Artmanns 100. Geburtstag präsentieren wir eine musikalische Versuchsordnung des österreichischen Jazzpianisten und Komponisten Oskar Aichinger gemeinsam mit den Improvisationsmusiker\*innen Susanna Heilmayr und Burkhard Stangl. Artmanns lautmalersche Lyrik ist der Ausgangspunkt einer Reihe von kompositorischen Studien, die von Vertonungen über von Texten inspirierte rein instrumentale Stücke bis hin zu Improvisationen reichen. Durch den spielerischen Zugang sollen die rhythmischen Feinheiten dieser Texte neu zu Gehör kommen.

A. del Valle-Lattanzio

//31.10.//

Sonntag

Wien Modern: Logothetis 100

11.00

//VORTRAG

Julia Logothetis

Visualisierungskonzepte von Anestis Logothetis

12.00

//KONZERT

Dimitrios Polisoidis

Violine, Viola

Janna Polyzoides

Klavier

sowie aus der Klasse Performance

Practice in Contemporary Music des Klangforum Wien an der Kunstuniversität Graz:

Harald Heine Bariton

Gregory Chalier Flöte

Elena Arbonies Jauregui Klarinette

Alona Punznyk, Lea Moullet Violinen

Andraž Frece Akkordeon

Anestis Logothetis, Peter

Ablinger, Christoph Herndler,

Hermann Markus Preßl

Als Auftakt zu einer Reihe von Begegnungen mit dem vor genau hundert Jahren geborenen Pionier der musikalischen Grafik im Rahmen von Wien Modern blickt Julia Logothetis aus ihrer Perspektive als Malerin auf die grafischen und musikalischen Arbeiten ihres Vaters. Sie zeigt, warum es Anestis Logothetis mehr um die Erfindung einer neuen Sprache als um die Erweiterung der musikalischen Notation ging. Das

konzertante Programm präsentiert Werke, die sich im Kontinuum zwischen konventioneller Notation, indexikalischen Zeichen und rein zeichnerischen Formen bewegen.

A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit



alte schmiede wien

//Literaturprogramm:

Johanna Öttl

//Musikprogramm:

Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung:

Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaternergasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien

Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur



Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaternergasse 9, 1010 Wien, T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629 info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Literatur: facebook.com/alteschmiedewien Musik: facebook.com/MusikwerkstattAlteSchmiede Präsident: Dr. Johann Hauf Generalsekretär: Walter Famler Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter Sekretariat/Projekte: Mag.ª Petra Klien Technik: August Bisinger, Heikel Ben Bouzid

//Textredaktion:

Mag.ª Lena Brandauer, Mag.ª Johanna Öttl, Mag.ª Annalena Stabauer, Mag. Johannes Tröndle //Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020

